

WAS SO ANSTEHT

Dias, Demonstrationen und ein Fest bis zur großen Sommerpause
Für Wanderungen s. das Jahresprogramm!

⊛ **Ulis schwarze Schweine:** Diese angekündigten Biester machten unserm I. Vor-Orni mehr zu schaffen als die Geier; der Eidam-Bericht über die Extremadura findet noch in der Stadthalle Bergen statt. 19.5.1995, 19.30 h

⊛ **Wie man balgt:** Beim Insider-Treff am Hang zeigt Uli Eidam (ohne ihn geht's im Mai wohl nicht) wie versprochen, wie man einem Vogel das „Fell“ über die Ohren zieht. 26.5.1995, 19 h

⊛ **Vogelberingung am Erie-See:** Mal sehen, welche Vögel Felix Jachmann in Kanada ins Netz und vor die Linse gekriegt hat. Das (und den) hatten wir noch nicht. Hang, 9.6., 19.30 h

⊛ **Dressierte Bienen:** Martin Hallmen schwingt die Peitsche und zeigt am Hang „einfache (für ihn?) Versuche mit Wildbienen“. 23.6.1995, 19.30 h

⊛ **Na endlich: Wir feiern.** Kaffee und Kuchen sind erwünscht - und von Dir, lieber Stefan, vergorenes Obst. (Denk bitte an den Schlehwein! Gruß, Wulf).
Sebastian-Pfeifer-Haus, 1.7.95, 15 h

⊛ **Erhaltungszucht im Zoo:** Teil unseres Sonderprogramms 1995 - Vogelkurator Dr. Stadler zeigt am 1. 7. seltene und bedrohten Arten. Achtung: Eintrittskarte kaufen und vorher bei uns anmelden (Teilnehmerzahl begrenzt!) 9 h

Schöne Ferien! Tschüs bis zum 25.8. bei Manfred Sattlers „Rätselvögeln“.

1950: Die letzte Brut der Wappenvögel?

Untermain führt das weißsternige Blaukehlchen in Schildle - aber es ist sicher sehen zu können, fahren wir seit ein paar Jahren nach Waghäusel in Baden. Als Brutvogel kommt es im Enkheimer Ried schon lange nicht mehr vor. Das letzte Nest könnte Gerhard Lambert entdeckt haben, unser in diesem Jahr verstorbener Mitglied. Im Untermain-Jahresbericht 24, 1950 / 51, schreibt er:

Blaukehlchen brütet am Enkheimer Ried

Nach Jahren wurde das Blaukehlchen wieder am Ried gesehen. Das Erfreuliche war, daß gerade eine Führung (16. 4. 50) von Herrn H. Lambert am Ried weilte. Hiermit war einer Anzahl von Mitgliedern Gelegenheit geboten, das Blaukehlchen zum ersten Male in ihrem Leben zu beobachten. Noch am Abend desselben Tages wurden von meinem Vater zwei Exemplare gefangen und beringt. Einen sicheren Brutnachweis konnten Herr L. Henkel und ich am 18. 5. 50 erbringen, indem wir ein Nest mit fünf flüggen Jungen fanden. Das Nest befand sich etwa 30 m vom Wasser entfernt. Manche schöne Stunde verbrachte ich am Ried, wenn bei günstigem Wetter das Männchen seinen abwechslungsreichen Gesang aus dem Weidenbusch am Dammweg ertönen ließ. Ich hoffe, daß im nächsten Jahre wieder Blaukehlchen am Ried bleiben. G. Lambert

Durchzügler ja - aber über Bruten des Blaukehlchens im Enkheimer Ried habe ich beim Blättern in den alten Berichten nichts mehr gefunden. Rt

Vogelkundliche Beobachtungsstation Untermain e.V. - Herausgeber der Zeitschrift LUSCINIA

Wo sind die Pieper?

Manchmal fallen schlimme Dinge gar nicht weiter auf, ereignen sich so nebenbei, man erkert sie kaum:

Bei „Untermain“ ist ja gerade viel los, zahlreiche Vogelwanderungen, Vorträge und Demonstrationen finden statt, das Heckenprogramm kommt endlich auf die Beine (siehe S. 2 und 3). Kartierungsergebnisse für den Frankfurter Vogelatlas stauen sich vor dem PC - und kaum jemandem fällt auf, daß bis zum 1. Mai bei uns am Berger Hang kein einziger Baumpieper zu hören war.

Manfred Sattler hat mich auf die unerklärliche Entwicklung aufmerksam gemacht (schon letztes Jahr war Fehlanzeige), die für Vogelfreunde sicher viel wichtiger ist als noch so lautes Vereinsgetöse. (Oder?)

„In paar Tage bleiben noch - theoretisch. Noch sollten wir die Hoffnung nicht ganz aufgeben - aber das hat seinerzeit auch Gerhard Lambert in Sachen Blaukehlchen nicht getan (siehe letzte Seite); unser Wappentier hat vermutlich 1950 zum letzten Male im Ried gebrütet.

Weg mit den schlimmen Gedanken bei so schönem Wetter! Freuen wir uns eben, daß manches prima läuft - zum Beispiel das Insider-treffen am vierten Freitag im Monat

aktue 11 2/95



(für Deutsche: „Insider“ sind echte und/oder selbst ernannte Vogel- und/oder Vereinsexperten, der harte Kern eben, die, die nie genug kriegen können). Wir müssen nur aufpassen, daß weder Vorstandssitzung noch Stammtisch daraus wird.

Ach ja: Im März war Hauptversammlung mit Wahlen - und der alte Vorstand ist auch wieder der neue. Dankeschön!

Und den nächsten Termin vergessen wir bitte alle miteinander bestimmt nicht: **Am 1. Juli wird am Hang gefeiert!** Rt

Die Hecke ruft ...

Vogelringe in verschiedenen Größen sind bestellt, Beringungsformulare wurden kopiert, die letzten Anträge sind unterwegs: Noch ein, zwei Unterschriften und „Untermain“ geht - nach rund zwei Jahrzehnten Pause - wieder ans Netz.

Beringt werden sollen nicht mehr, wie früher, alle Vögel, die irgendwie am Berger Hang vorbekommen, sondern alle Vögel, die einen bestimmten Hekkenabschnitt benutzen - zum Rasten, zum Nisten, zur Futtersuche oder auf der Jagd. Viele Naturschutzverbände haben den Wert der ökologisch überaus wichtigen Struktur „Hecke“ bereits hervorgehoben - etwa durch die Wahl eines bestimmten Heckentyps zum Biotopt des Jahres. Professor Bairlein von der „Vogelwarte Helgoland“ (Institut für Vogelforschung) möchte diese Bedeutung speziell für die heimische Vogelwelt in ganz Deutschland untersuchen und belegen; die Notwendigkeit dazu liegt auf der Hand, wenn man weiß, wie bedroht dieses vielerorts letzte halbwegs natürliche Landschaftselement ist. (Auf die allgemeine Problematik werden wir später noch ausführlich eingehen.) Bairleins Programm sieht vor, den Vogelbestand bestimmter Hecken ganzjährig und regelmäßig zu erfassen.

• „Untermain“ ist wieder dabei

Und „Untermain“ wird dabei sein! In erster Linie natürlich, weil das Ziel der Untersuchung wertvoll und förde-

rungswürdig ist - aber der Vorstand verfolgt damit auch noch einen durchaus wichtigen Nebenzweck: Wir sehen hier eine Chance, viele interessierte (vor allem auch jüngere) Naturfreunde aktiv mitarbeiten zu lassen; nur, wer selbst bei solchen Aktionen mitgemacht hat, weiß, wie reizvoll und informativ diese Tätigkeit ist, wieviel man dabei über bestimmte Vogelarten und über Ornithologie allgemein lernen kann.

• Am Vogel lernen

Die älteren Mitglieder, die seinerzeit noch das Glück hatten, beim Beringen dabei sein zu dürfen, können ein Lied davon singen - und sie tun es! Nur in der Hand lassen sich Ernährungszustand eines Vogels, Aussehen des gesamten Gefieders und bestimmter Partien, geringfügige Unterschiede zwischen Geschlechtern, Altersgruppen bzw. zwischen nahe verwandten Arten genau erkennen; diese Erfahrungen helfen dann später auch im „normalen“ Beobachteralltag mit Fernglas und Spektiv.

Also wo nun, und was? Ausgeguckt haben wir eine Hecke am Rande des Gebietes unserer Beobachtungsstation am Berger Hang im Osten Frankfurts. Für Ortskundige: wenn Sie vom Sebastian-Pfeifer-Haus ins Tal schauen, sehen Sie links hinter der großen Wiese Richtung Bischofsheim eine Begrenzungshecke - die ist es. Und zum Verfahren: Es ist vorgesehen, mindestens



alle 14 (besser alle 10) Tage die ausgewählte Hecke abzugehen und alle Vogelarten zu erfassen. Außerdem werden mit Japannetzen regelmäßig und immer an den selben Stellen Vögel gefangen, registriert und beringt. Die Beobachtungen und Fangaktionen sollen nicht nur zur Brutzeit, sondern das ganze Jahr über stattfinden.

• Wer hat Lust?

Und nun ganz konkret eine Aufforderung an alle, die sich angesprochen fühlen: Macht mit!

Wer sich anmelden will, wer noch Fragen hat, melde sich bitte bei Uli Eidam, bei den anderen Vorstandsmitgliedern oder bei unseren speziell mit diesem Thema Beauftragten.

Zum Schluß ein Rückblick: Die Vogelkundliche Beobachtungsstation Untermain e.V. ist über 70 Jahre alt; fast ein halbes Jahrhundert lang hat sie intensiv Vögel beringt, und ihrem Namen war lange die Bezeichnung „Zweigstelle der Vogelwarte Helgoland“ beifügt.

Änderungen im Umfeld der Helgoländer Vogelwarte und in der Vogelwarte selbst führten dazu, daß die Form der Beringung, wie sie auch von den meisten unserer Mitglieder betrieben wurde



(nämlich: alles mit einem Ring zu versehen, was ins Netz flog), nicht mehr erwünscht war. So "entließ" die Vogelwarte ihre langjährigen Mitarbeiter - leider auf eine nicht sehr freundliche Art und Weise. Manche der damals Betroffenen erinnern sich bitter daran.

Eine böse Geschichte, aber eine alte Geschichte. Heute sollten wir entschlossen einen neuen Anfang versuchen: Bairlein, übrigens ein Schüler unseres Ehrenvorsitzenden Prof. Merkel, hat ein zeitgemäßes Konzept vorgelegt; es wartet darauf, von einer anderen Generation in die Tat umgesetzt zu werden. Wie gesagt:

Macht mit!

Ulrich Eidam

Vogelkundliche Beobachtungsstation Untermain e.V., Postfach 640 163, 60355 Frankfurt am Main. Vorstand: 1. Vorsitzender: Ulrich Eidam, Feuerbachstr. 38, 60325 Ffm (069 / 72 46 37), 2. Vorsitzender: Wulf Röhner, Gärtnerweg 52, 60322 Ffm (72 89 19), Geschäftsführer: Stefan Wehr, Hermannstr. 27, 63069 Offenbach (069 / 83 71 55), Kassenwart: Peter Hill, Hermannspforter 27, 60437 Ffm (06101 / 41 571). Verantwortlich für diese Ausgabe: W. Röhner, V/95.